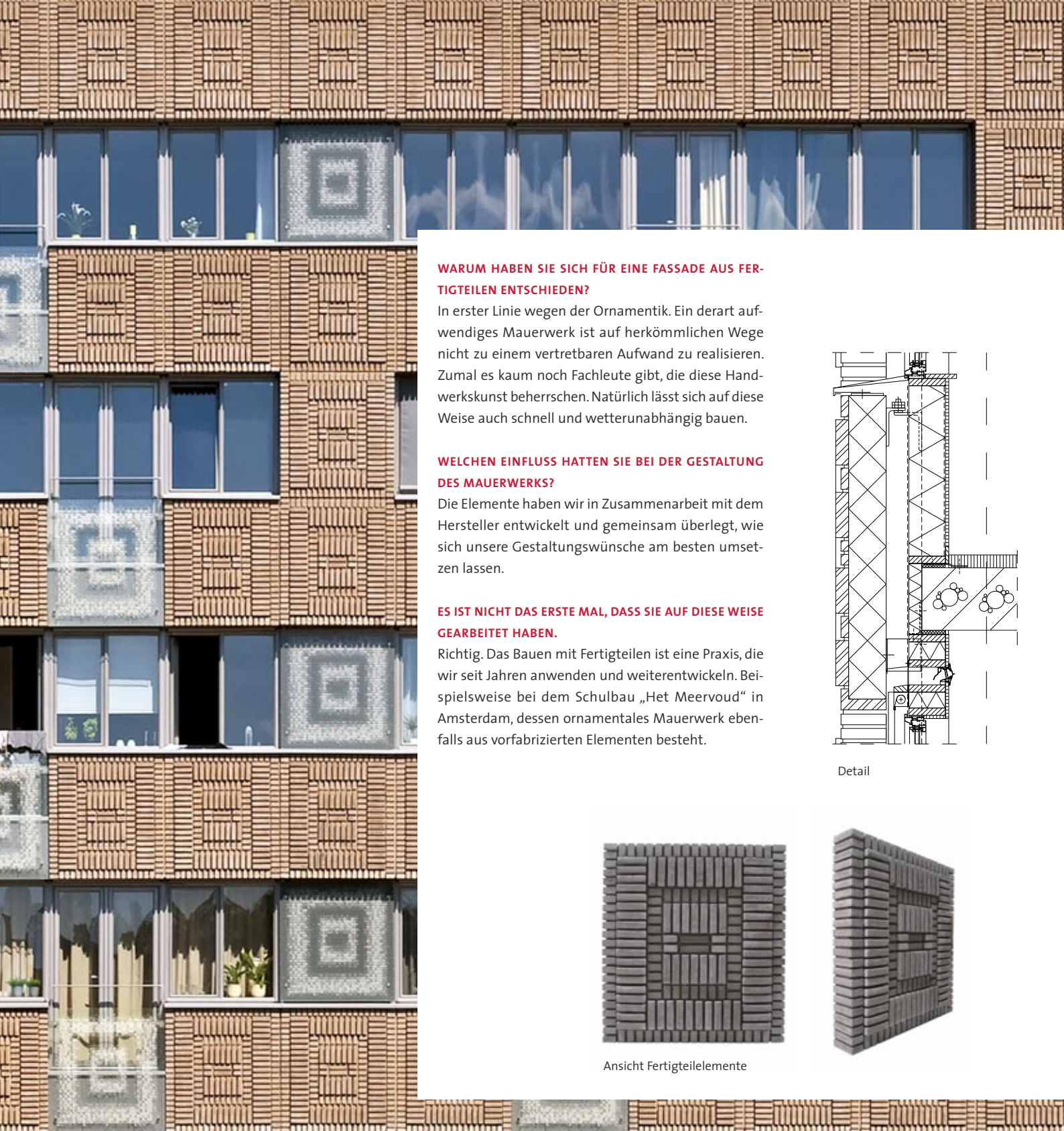




OPULENTES ORNAMENT

Als Reminiszenz an den Wohlstand vergangener Tage ist die prunkvolle – aber kostengünstig gefertigte – Fassade alles andere als dekadenter Protz.



WARUM HABEN SIE SICH FÜR EINE FASSADE AUS FERTIGTEILEN ENTSCHEIDEN?

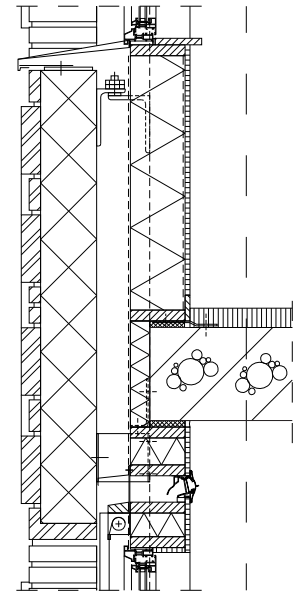
In erster Linie wegen der Ornamentik. Ein derart aufwendiges Mauerwerk ist auf herkömmlichen Wege nicht zu einem vertretbaren Aufwand zu realisieren. Zumal es kaum noch Fachleute gibt, die diese Handwerkskunst beherrschen. Natürlich lässt sich auf diese Weise auch schnell und wetterunabhängig bauen.

WELCHEN EINFLUSS HATTEN SIE BEI DER GESTALTUNG DES MAUERWERKS?

Die Elemente haben wir in Zusammenarbeit mit dem Hersteller entwickelt und gemeinsam überlegt, wie sich unsere Gestaltungswünsche am besten umsetzen lassen.

ES IST NICHT DAS ERSTE MAL, DASS SIE AUF DIESE WEISE GEARBEITET HABEN.

Richtig. Das Bauen mit Fertigteilen ist eine Praxis, die wir seit Jahren anwenden und weiterentwickeln. Beispielsweise bei dem Schulbau „Het Meervoud“ in Amsterdam, dessen ornamentales Mauerwerk ebenfalls aus vorfabrizierten Elementen besteht.



Detail



Ansicht Fertigteilelemente



PROJEKTDATEN**ORT**

Groningen, Niederland

BAUHERR

Friso Aannemingsmaatschappij, Sneek NL

ARCHITEKTMarlies Rohmer
Architects & Urbanists**GRUNDSTÜCKSFLÄCHE**2.173 m²**BEBAUTE FLÄCHE**1.872 m²**NUTZFLÄCHE**9.500 m²**ANZAHL DER GESCHOSSE**

5

BAUZEIT

2004–2010

BAUKOSTEN

ca. 6,3 Mio. Euro

◀ Kostengünstige Lösung:
Die reichhaltig ornamentierten Mauerwerkselemente wurden vorgefertigt.

NACHHALTIGE VERANKERUNG

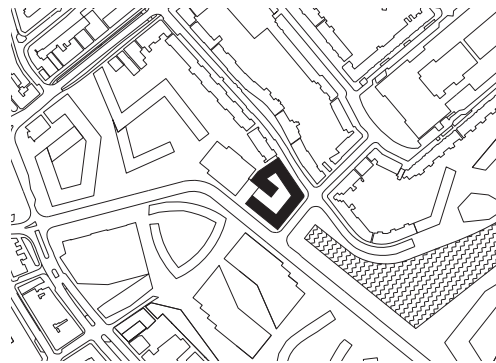
Das Gebäude liegt durch einen kleinen Platz oder Gemeindefläche abgelöst vom monumentalen Elektrizitätswerk. Das hat viele Vorteile: Das Denkmal wird nicht „angetastet“ und der kleine Platz verbindet auf subtile Weise den kollektiven Innenbereich mit dem öffentlichen Raum von Bloemensingel. Durch städtebauliche Einbettung wird der Komplex nachhaltig sozial-gesellschaftlich in der Stadt verankert.

PROGRAMM: WOHNEN FÜR ANFÄNGER

Groningen ist die „jüngste Stadt“ der Niederlande (50.000 Jugendliche auf 187.000 Einwohner). Das Programm knüpft an diese Gegebenheit an und besteht aus kompakten Wohnungen für Jugendliche oder Berufsanfänger. Im Erdgeschoss befinden sich Geschäftsräume, wodurch ein lebendiger Sockel entsteht.

GEMEINSCHAFTLICHER INNENHOF

Die Wohnungen liegen um einen gemeinsamen Innenhof mit lebendiger Atmosphäre herum. Mäandernde Galerien schaffen sonnige Plätze als Außenräume für die Wohnungen, die alle auch einen französischen Balkon haben. Die Wohnungen sind jeweils mit hellgrauen und hellgrünen Fassadenpaneelen verkleidet, womit die individuelle Wohnung erkennbar bleibt.



Lageplan

Mit einem Moos-Sedum-Dach und Bäumen bekommt der Innenbereich einen grünen Charakter.

FLEXIBILITÄT: RÄUMLICH GENERISCHES GERÜST

Nachhaltiges Bauen kann neben der sozialen Verankerung auch durch Flexibilität eines Gebäudes erreicht werden: Ein Gebäude, das einen universellen Grundriss hat und für verschiedene Zwecke genutzt werden kann. Das generische Skelett mit einer Stützenstruktur und großzügiger universeller Geschosshöhe bietet Platz für Veränderung, die Wohnen, Arbeit oder Erholung in sich aufnehmen kann. Der Raum innerhalb dieses Rahmens ist allgemein, unbestimmt und wird nach aktuellen Wünschen gefüllt. Für ein nachhaltiges Gebäude ist allerdings nicht nur der Aspekt der Veränderung wichtig, sondern auch das, was bleibt. Das Bleibende formt den Rahmen, das Skelett. Das steht für Räumlichkeit, Übermaß und formt die Domäne der Architektur. Das Skelett ist generisch in der Nutzung, aber auch ausgesprochen spezifisch in seiner Erscheinungsform. Im Fall von Bloemhof sorgt ein „Stützenwald“ auf einem Raster von 8,10 m für Flexibilität im Erdgeschoss. Die darüber liegenden Wohnungen haben gleichzeitig ein günstiges Achsmaß von 8,10 m, innerhalb dessen eine flexible Einteilung möglich ist.

REICHTUM UND ÜBERFLUSS: IDENTITÄT

In diesem Projekt kommt städtebauliche und architektonische Identität, und damit Nachhaltigkeit, auch in der Fassade, zum Ausdruck durch das Prinzip „Reichtum und Überfluss“. Mit industriellen und weniger zeitintensiven Techniken versuchen wir auf zeitgenössische Weise das Gefühl des Reichtums von früher abzurufen. Es wurde Mauerwerk in der Steinfarbe, die nahtlos an die Farbe des Elektrizitätswerks anknüpft, gewählt.

Die fassadenfüllenden Mauerwerkselemente mit Muster und Relief sind bei diesem Projekt daher vorgefertigt. Durch diese Produktionsweise entsteht mit einem niedrigen Budget eine „reich ornamentierte Fassade“, die die Identität des Gebäudes prägt. Die Fassadenpaneele wurden in einem scheinbar willkürlichen Muster platziert, abwechselnd mit ornamentierten, siebbedruckten Glaspaneelen dort, wo Wohnungstrennwände sitzen, und an den französischen Balkonen der Wohnungen. Das Ganze wirkt als stabiler Block, der zusammen mit dem Elektrizitätswerk ein Ensemble formt.

Marlies Rohmer Architects & Urbanists



▲ Ostansicht: Das Gebäude enthält 56 Wohnungen und 1450 m² (BGF) Geschäftsräume.



MARLIES ROHMER

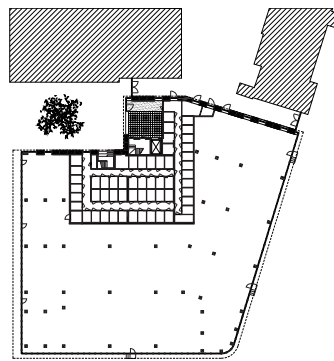
1978–1986
Architekturstudium
an der TU Delft, NL

SEIT 1986
Marlies Rohmer Büro
für Architektur und Stadt-
planung

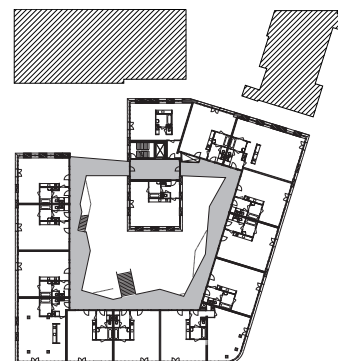
SEIT 1997
Gastdozent an diversen
Akademien für Baukünste
(Amsterdam, Rotterdam,
Arnhem)

SEIT 2004
Gastdozent an der TU-Delft

2005
Gerrit Rietveld Academie
zu Amsterdam



Grundriss EG



Grundriss 1. OG

◀ Kunstvoll: Die Ornamentik der Fassade spiegelt sich auch in der Gestaltung der Innenräume wider.

Weitere Informationen zu Marlies Rohmer Architects & Urbanists finden Sie unter

► backstein.com/rohmer